

# Ewigkeiten in Holz

Anlässlich ihres 110. Geburtstages wird im Oberen Schloss Greiz eine Sonderausstellung der Künstlerin Elly-Viola Nahmmacher präsentiert

Ulrike Kern

**Greiz.** Elly-Viola Nahmmacher ist eine der bedeutendsten Greizer Künstlerinnen. Sie wurde als Elly-Viola Müller 1913 in Gera-Untermhaus geboren, zog aber schon 1921 nach Greiz, wuchs dort auf, begann eine Bildhauerlehre und kehrte nach einigen weiteren Lebensstationen sowie der Heirat mit dem Arzt Wilhelm Nahmmacher und der Geburt ihrer beiden Töchter 1945 nach Greiz zurück. Hier wurde sie zur freischaffenden Künstlerin und ihr Freiluftatelier zu einem Ort der Gastfreundschaft, Offenherzigkeit und Kommunikation in schwierigen Zeiten. Viele Greizer durften sie als engagierte Künstlerin, verständnisvolles Vorbild, Zuhörerin, Lehrerin, Wegbegleiterin und Freundin erleben, die sich ganz und gar der christlichen Tradition verpflichtet fühlte.

Auch künstlerisch galt ihr Augenmerk ab 1950 vorrangig christlichen Themen. Viele Kirchen in Deutschland beherbergen bis heute Altäre, Madonnen und Kreuzwege von Elly-Viola Nahmmacher. Ihr christliches Bekenntnis und ihr Engagement in Leben und Werk gaben vielen Mitmenschen Ermutigung. 1975 wurde sie aus dem Verband Bildender Künstler ausgeschlossen, was mit Ausstellungsverbot in allen staatlichen Einrichtungen einherging. Was ihr blieb, war der kleine Freiraum der Kirche. Die Künstle-



**Bis zum 20. Mai wird auf dem Oberen Schloss in Greiz die Ausstellung „Ewigkeit in Holz“ zu Ehren der Greizer Künstlerin Elly-Viola Nahmmacher gezeigt. Museumsleiter Rainer Koch steht hier neben ihrer Arbeit „Metallkreuz“ aus dem Jahr 1961 – im Hintergrund ihr Altar von 1964.**

ULRIKE KERN

rin, die einst 1955 mit drei Arbeiten sogar bei der Documenta in Kassel vertreten war, war nun in politischen Kreisen zum unliebsamen

Stachel geworden, erst recht, als sie 1977 ein Grabmal für den evangelischen Seelsorger Oskar Brüsewitz schuf. Pfarrer Brüsewitz hatte sich

im August 1976 aus Protest gegen die Kirchenpolitik der DDR-Regierung auf dem Marktplatz von Zeitz selbst verbrannt. Das ihm gewidme-

te Denkmal Nahmmachers wurde beschlagnahmt. Dennoch widerstand die Künstlerin tapfer allen Repressalien wie Versuchungen. Frei davon kommen ihre Arbeiten mit einer Gelassenheit und Heiterkeit daher und mit dem tiefen Wissen um die Welt und Entstehung des Lebens.

Anlässlich ihres 110. Geburtstages präsentieren nun die Museen der Schloss- und Residenzstadt Greiz in den Räumlichkeiten der Schlosskirche des Museums im Oberen Schloss eine Sonderausstellung zur Künstlerin. „Ewigkeit in Holz“ ist diese überschrieben und verweist damit auf den Spannungsbogen zwischen Vergänglichkeit und Ewigkeit in ihren religiös-christlichen Themen. Ihre Kunst steht für das Ewige und verkörpert eine Hoffnung, deren Kraft in jeder Skulptur spürbar ist. „Das verwendete Holz“, so erzählt Museumsleiter Rainer Koch, „stammte nicht selten von Bäumen aus dem Greizer Park, die Stürmen zum Opfer gefallen waren.“ Neben der individuellen Holzstruktur werden auch Hohlformen und Durchbrüche zu ihren wichtigen Gestaltungselementen. Ihre Plastiken engen nicht ein, sondern öffnen sich, strahlen Harmonie aus und tiefes religiöses Empfinden. Immer wieder begegnet der Besucher in der rund 70 Werke umfassenden Ausstellung aus den musealen Sammlungen der Stadt Don Quichotte, Madonnen,

Engeln und Heiligen. Stets sucht die 2000 in Kromsdorf gestorbene Nahmmacher eine Verbindung zwischen den fünf Weltreligionen und findet sie im Kreuz. Es ist ein unablässiges Spiel mit Material, mit dezenten Farben und Formen, das sich in ihrem Œuvre zeigt. Gerahmt wird die Ausstellung zudem mit Gedichten der literarischen Weggefährten Reiner Kunze und Günther Ullmann.

## **Nahmmacher-Altar bekommt neue Bestimmung**

Doch abgesehen vom Jubiläumsjahr anlässlich ihres 110. Geburtstages gab es für Rainer Koch einen weiteren freudigen Anlass für diese Ausstellung. Denn im Mittelpunkt der Schau steht der große Flügelaltar aus der evangelisch-lutherischen Filialkirche Greiz-Aubachtal, welcher nach der Entwidmung der Kirche im Juni 2021 in der Schlosskirche des Oberen Schlosses eine neue Bestimmung gefunden hat. „Eine Dauerleihgabe der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland an die Museen zur Bewahrung und Pflege des kulturellen Erbes. Dieser ehemals sakrale Raum wird wieder als solcher erlebbar und bleibt zugleich Ausstellungsort. Es war uns ein besonderes Anliegen, dass die sakrale Kunst von Nahmmacher auch diesen würdigen Rahmen erhält“, so Koch.

Oberes Schloss geöffnet: täglich 10-16 Uhr (außer montags).